

jugendlich-kräftigen Entwicklung eines wohl erhaltenen Urkundenschatzes, guter Chroniken, fleissiger und gründlicher Forschungen wie auch der gediegensten, ja classischen Bearbeitung sich erfreut. Besonderes Verdienst gebührt dem Landammann von Tillier für seine kritische und treffliche Geschichte des eidgenössischen Freistaates Bern, in deren ersten Band (1838) er die Geschichte dieser letzten Kyb. Linie mit verwebt hat, so dass sie Herrn Pipitz als Hauptquelle, wenn er sie auch nicht als solche nennt, und zwar mit allem Rechte gedient hat. Meines Erachtens ist Wichtigeres und minder Wichtiges ohne strengere Sonderung neben einander gestellt und nicht genugsam Licht und Schatten vertheilt, so dass die Lectüre etwas Monotones und Ermüdendes hat.

Herr Pipitz fügte seiner Schrift noch zwei Blätter mit Stammbäumen bei. Der erste ist vom Verfasser von einer auf der Züricher Stadtbibliothek verwahrten Copie, die nach einem alten, angeblich von Augsburg aus einer Zeit, in der es keine oder wenig Kritik gab, herrührenden Stammbaum schon im Jahre 1544 gemacht wurde, abermals copirt und gibt uns eine lange Reihe altkyburgischer und pseudokyburgischer und dillingischer Grafen von dem namenlosen Vater Hupald's durch achtzehn Generationen bis auf Hartmann, Bischof zu Augsburg, den letzten Grafen von Dillingen († 1286). Die Rückseite dieses ersten Blattes beginnt mit Hartmann von Dillingen, dem Gemahle der Adelheid Erbgräfin von Kyburg, und enthält die von ihm kurzweg genannte ältere und jüngere Linie von Kyburg in ungetrenntem Zusammenhange bis zu ihrem Erlöschen unter dem Grafen Egon, um das Jahr 1415. Die namenlose Schwester Hartmann's des Jüngern von Kyburg hiess nach einer vom Papste Innocenz IV. zu Lyon am 19. Mai 1249 für das Kloster Mehrerau (bei Bregenz) ausgefertigten Bulle *Clementia* und war die Gemahlin Hugo's II., Grafen zu Werdenberg, wie ich ein anderes Mal zeigen werde.

Der Stammbaum Nr. II umfasst die Nachkommen Gottfried's, Herzogs von Alemannien († um 708) und ihre in die Linien von Bregenz, Winterthur, Buchhorn und deren Sippen getheilte Abstammlinge; dann der Ahnen Hartmann's I. von Dillingen um 890 durch sieben Generationen bis auf den